

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 91.

Dienstag, den 11. August.

1868.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Nachdem der K. Oberrekrutirungsrath in der Nummer 184 des Staatsanzeigers die Loosnummern veröffentlicht hat, mit welchen die Contingente für die diesjährige Aushebung schließen, so wird in Gemäßheit des §. 127 der Instruktion zum Kriegsdienstgesetz hiermit bekannt gemacht, daß im hiesigen Bezirke die Loosnummer 90 den Schluß bildet. Die Inhaber der höheren Loosnummern treten mit Ausnahme derjenigen, welche wegen unentschuldigtem Ausbleibens bei der Musterung die Berechtigung der für sie gezogenen Loosnummer verloren haben, sofort in das Verhältniß der Ersatzreserve über.

Den 7. August 1868.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

Ungiltiges Wanderbuch.

Das Wanderbuch des Buchdruckers Christian Sigmund Klad von Calw wird als verloren gegangen für ungiltig erklärt.

Den 6. August 1868.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Bekanntmachung.

Schulmeister Heinz in Deckenpfrom ist als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 7. August 1868.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

(Urliste der Schöffen.) Unter Beziehung auf die Verfügung des K. Justizministerium vom 20. Juli 1868, betr. die Bildung der Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen (Reg.-Bl. S. 419), werden die Ortsvorsteher erinnert, die Urliste der Schöffen (a. a. D. S. 1), das Verzeichniß der außer den in jene Liste Aufgenommenen zu dem Dienste eines Geschworenen zulassbaren Personen (a. a. D. S. 5) und die Aeußerung des Gemeinderaths darüber, welche Personen für besonders befähigt erachtet werden (a. a. D. S. 9), zu rechter Zeit zu entwerfen, auf dem Rathhause aufzulegen, und spätestens bis zum 1. Oktober d. J. an das K. Oberamtsgericht dahier einzusenden.

Den 5. August 1868.

Oberamtsrichter

Hartmeyer.

Calw.

Zurücknahme des Steckbriefs

gegen Louise Zimmermann, Steueranfseherstochter von Stuttgart vom 28. v. M.

Den 6. August 1868.

K. Oberamtsgericht.

Röhn, Act.

Stuttgart.

Berakkordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Zuffenhausen bis Nagold) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom II. Arbeitsloos der Bauaktion Nagold zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nro. 66 der IV. Stunde auf der Markung Nagold und endigt bei Nro. 6 der V. Stunde auf derselben Markung. Dasselbe ist 6,900 Fuß lang und enthält die Stationsanlage Nagold.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten	85,459 fl. 34 kr.
2) Brücken und Durchlässe	24,096 fl. 29 kr.
3) Straßenbauten	5968 fl. 12 kr.

Zusammen 115,524 fl. 15 kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Nagold eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen (erstere aus neuester Zeit) schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bauaktion Nagold“ versehen, spätestens bis

Freitag, den 21. d. M., Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 6. August 1868.

K. Württ. Eisenbahnbau-Commission:
Klein.

Calw.

Zurücknahme des Steckbriefs

gegen den Maurer Christoph Martin Müller von Güttingen vom 15. Mai d. J.

Den 7. August 1868.

K. Oberamtsgericht.

Röhn, Act.

Calw.

Obsthütergesuch.

Es wird für die nächsten 4 Wochen ein Obsthüter für den Bezirk an der Stuttgarter Straße mit angemessenem Lohn aufgestellt. Die Bewerber werden aufgefordert, sich alsbald zu melden.

Am 10. August 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Teinach.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung schadhafter Sicherheitschranken an der Teinacher Badstraße, Markung Sonnenhardt, wird nächsten

Mittwoch, den 12. l. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Teinach im Ueber-schlagsbetrag von 151 fl. 53 kr. verakkordirt, wozu Zimmerleute eingeladen werden.

Hirsau, 9. August 1868.

K. Straßenbauinspektion.

Teinach.

Ungiltigkeits-Erklärung eines Dienstbuchs.

Das der ledigen Marie Schwämmle

von hier im März 1866 ausgestellte Dienstbuch wird als verloren gegangen hiemit für ungültig erklärt.

Den 10. August 1868.

Schultheißenamt.
Rafzger, A.-B.

Der Dehndertrag

auf der Bahnlinie von
ca. 30 Morgen Wiesen auf der Markung
Calw

wird am kommenden

Mittwoch, den 12. August d. J.,
an Ort und Stelle im Aultreich verkauft,
wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Beginn des Verkaufs: Vormittags 7 Uhr
beim Gutleuthaus.

Calw, 10. August 1868.

K. Eisenbahnbauamt.

Bekanntmachung.

Der sogenannte Altweg und grüne Weg
auf Markung Hirsau können der Bahnbauten
wegen vorerst nicht mehr benützt werden, was
zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Calw, den 8. Aug. 1868.

K. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Calw.

Schutz des Publikums gegen Gefährdung durch Hunde.

Nach meinen Wahrnehmungen sind die
Maulkörbe manchen Hunden so nachlässig
angelegt, daß der Zweck des Gesetzes, Ver-
hinderung des Beißen auf diese
Weise umgangen wird. Solche Fälle müssen
ebenso bestraft werden, als wie die Hunde
ohne Maulkörbe sind, worauf ich die Hunde-
besitzer aufmerksam mache. Bei den bis jetzt
vorgekommenen Uebertretungen in den Fällen,
in welchen Hunde ohne Maulkörbe angetroffen
werden, entschuldigen sich Manche damit, daß
die Hunde in den Wohnungen eingesperrt ge-
halten werden, aber aus Unachtsamkeit der
Hausgenossen entwichen seien. Solche Ent-
schuldigungen können selbstverständlich nicht
berücksichtigt, sondern es muß die gesetzliche
Strafe angelegt werden. Das einzige Mit-
tel, sich gegen Strafe in solchen Fällen zu
schützen, ist, die Hunde zu Hause sicher anzu-
legen.

Am 10. August 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt

Weil die Stadt.

Verkauf einer Verlassenschaftsmasse, bestehend in Gebäude und Mobilien.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich
verstorbenen Drechslers und Beingravers Jo-
hannes Schütz hier, kommen am nächsten
Donnerstag, den 13. d. M., und die
folgenden Tage

nachstehende Gegenstände zur Versteigerung,
und zwar:

Gebäude:



Parz. Nr. 4 25, 1 Rthn. Ein zwei-
stockiges Wohnhaus mit Keller
an der Pforzheimer Straße, bei-
derseits neben Gassen;

Dasselbe enthält:

im ersten Stock:

2 heizbare Zimmer und einen Laden, 1
kleineres Kabinett, eine Küche, und eine
geräumige Kammer;

im zweiten Stock:

5 Zimmer, wovon 4 heizbar sind, und 2
Küchen; auf dem ersten Dachboden 2
verschließbare große Kammern, und ei-
nen geräumigen Holzplatz, auf dem 2.
Dachboden ebenfalls 2 Kammern.

Das Ganze ist an und für sich sehr gün-
stig gelegen, auf 3 Seiten völlig frei, in gu-
tem baulichen Zustand und kommt auf eine
Entfernung von höchstens 5 Minuten an die
Bahnhstation zu stehen. Das Haus ist sowohl
zu Betreibung einer Handlung, als zu jedem
beliebigen Geschäftsbetrieb geeignet.

Das ganze Anwesen, welches vom Eigen-
thümer in letzter Zeit in seiner inneren Ein-
theilung mehrfach verbessert wurde, ist mit
Rücksicht darauf, daß hier die Häuserpreise
bisher sehr nieder standen, vom Waisengerichte
blos zu 4000 fl. angeschlagen worden.

Ferner:

Mobilien:

Außer den gewöhnlichen Mobliken: Gold
und Silber, Bücher, Manns- und
Frauenkleider, Betten, Leinwand, Schrein-
werk, allerlei Hausrath, kommen insbe-
sondere noch bedeutende Quantitäten von
Ladenwaren zur Steigerung, und zwar
speziell:

verschiedene Parthien gedrezelte und gravierte
Waaren aller Art in Holz und Bein,
Kinderspielwaaren aller Art, ein bedeu-
tendes Quantum feinerer und mittlerer
Strohkörbe, sodann Pfeifen von Holz
und Porzellan, Cigarrenspitzen, meer-
schaumene und andere, mit oder ohne
Bernstein, sodann einzelne Parthien von
Pfeifenköpfen, Pfeifenröhren, Bern- und
Hornspitzen, eine Parthie Holzschachteln,
wofür Einsätze von 1 Dyd Stücken;
ferner Kämmen aller Art in ansehnlichen
Quantitäten, Spazierstöcke aller Art,
feinere und mittlere, und sonst noch
viele andere Gegenstände.

Schließlich ein reichhaltiger Drechslerhand-
werkzeug für Holz- und Beinarbeiten.

Das Gebäude kommt am

Donnerstag, Morgens 7 Uhr,
auf dem Rathhause in Aultreich, und um 8
Uhr an diesem Tag beginnt die Steigerung
der Fahrniß.

Die Kaufsbedingungen des Hauses können
schon am Mittwoch auf der Rathschreiberei
dahier eingesehen werden.

Den 7. August 1868.

Waisengericht.

Vorstand Bayerle.

Röthenbach.



Gesunden!

Ein Bürger
dasselbst hat im
Teinachthal zwi-
schen der Profischen Sägmühle
und Teinach einen schwarzseidenen
Schirm gefunden. Der
rechtmäßige Eigentümer kann
denselben innerhalb 15 Tagen in Empfang

nehmen, im übrigen Falle weiter über ihn
verfügt werden wird.

Den 10. August 1868.

Schultheiß Schwämmle.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme, welche unserem l.
Gatten und Vater bei seinem lan-
gen Krankenlager zu Theil wurde,
besonders auch den Herren Trägern,
den verehrlichen Mitgliedern der Feuerwehr
und für die zahlreiche Begleitung zu seiner
Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege den
innigsten Dank.



Die trauernde Wittwe

Hane Stiekel

mit ihrem Sohn.

Den von J. A. Schauweder in Neut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche
Bieflung auf Oberleder an Schuhen und
Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich pa-
tentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseittstoff

empfeht in Fläschchen zu 12 kr.

die Expedition d. Bl.

Calw.

Neue holl.

Voll-Häringe

pur Milchner empfiehlt

J. Müller
am Markt.

Cement.

Roman- u. Portland-,
von

Gebrüder Leube in Ulm.

Diese beiden Fabrikate sind dieser Tage
wieder in guter und frischer Waare eingetrof-
fen, und können stets in großen und kleineren
Quantitäten bei billigst gestellten Preisen be-
zogen werden von

Ernst Schall.

Calw.

Guten reinen

Apfelmoß,

sowie 2 noch neue Fässer, 20 u. 12 Fmt
haltend, verkauft

Zuchm. Mattern's Wittwe.

Calw.

Empfehlung von Mehl.

Durch verbesserte Einrichtungen in meinem
Mühlwerk bin ich im Stande, alle Sorten
von Mehl in ebenso guter Qualität zu liefern,
wie sie von den auswärtigen Rahnsmühlern an-
geboten werden. Preise werde ich jederzeit
billigst stellen und sichere Jedermann reelle
Bedienung zu.

August Gerlach,
Mühlbesitzer.



Die württemberg. Depositenbank in Stuttgart

gewährt Darlehen auf bestimmte Zeit und Credite in laufender Rechnung gegen Sicherstellung, discountirt Wechsel, vermittelt den Ein- und Verkauf von Staatsobligationen, Aktien etc., und erläßt Wechsel auf alle größere Städte von Amerika in jeder beliebigen Summe zu den äußersten Coursen.

Hochzeits-Einladung.

Heute **Dienstag den 11. August**, feiern die beiden Brüder,
Emil Friedr. Pfeiffer, Schlosser in Stuttgart,
mit **Johanna Schmid von Hall**,

und
Theodor Carl Pfeiffer, Dreher hier,
mit **Wilhelmine Schwarz** von Ludwigsburg,
ihre Hochzeit gemeinschaftlich im Gasthof zum **Badischen Hof** (Thudium),
wozu wir Freunde und Bekannte freundlichst einladen.

Für Wiederverkäufer und Händler halte ich stets großes Lager in
Weißem und farbigen Semden, Blonsen,
leinenen Drill- und Zeug-Hosen,
und sichere neben guter Waare äußerst billige Preise zu.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Calw. Frucht-Preise am 1. August 1868.

Getreide- Gattungen.	Vor- rigger Kest Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Schamm- Vetrag. Str.	Heu- tigger Ver- kauf. Str.	Im Kest gebl. Str.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Ver- kaufs- Summe.		Berg. d. vor. Durch- schnittspreis mehr weni- ger fr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen g.	—	146	146	134	12	7	18	7	12	7	—	965	57	—	12
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einfelgem.	27	288	315	294	21	5	—	4	42	4	36	1385	2	—	10
Haber alt.	8	180	188	168	20	5	6	4	59	4	48	839	51	—	12
neuer	—	36	36	36	—	4	30	4	16	4	—	153	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—
Summe	35	650	685	632	53	—	—	—	—	—	—	3344	26	—	—

Brodtaxe nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 18 fr., dito. schwarzes 16 fr.,
1 Kreuzerweck soll wägen 4 $\frac{1}{2}$ Loth. **Stadtschultheissenamt.**

Weil die Stadt.

Der Unterzeichnete hat

2 Schafböcke

von schönem Körperbau und guter Bastard-
felle zu verkaufen und kann täglich ein
Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Fr. Ant. Beyerle.

3 noch neue Betten

sind sehr billig zu verkaufen. Von wem?
sagt die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen,

auf der Rundmaschine zu arbeiten, findet bei
gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Auch könnten Mädchen zu Hause Beschäf-
tigung haben mit Nähen von Rundmaschinen-
Leibchen.

G. J. Stroh,
bei der untern Brücke.

Einem Mehlkasten, welcher sich auch
zu einem Fruchtkasten eignet, sowie eine
Mehlwaage hat zu verkaufen

Justine Weidler.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 8. Aug. Am 6. August Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
sind zwischen Aalen und Unterlochen ein 22jähriger Bursche den nach
seinem Vorgehen nicht zu verhütenden Tod durch die Lokomotive eines
Bahnzugs, indem er sich den Warnungssignalen durch den auf dem
Posten stehenden benachbarten Bahnwärter zum Trotz unmittelbar vor
dem heranbrausenden Zug auf den einen Schienenstrang warf und
denselben mit der Hand erfaßte. Der Tod erfolgte sofort. Als Be-

weggrund für den Selbstmord wird die den Tag zuvor öffentlich er-
lassene Warnung vor weiterem Vorgehen an den Getöbten vermuthet.

— Stuttgart, 9. Aug. Dem neuesten Garnisonswechselsbe-
fehle zufolge werden mit kommendem Herbst nachstehende neue Gar-
nisonen von folgenden Truppentheilen bezogen werden. Weingarten
vom 2. Infanterie-Regiment, Stuttgart vom 2. Jägerbataillon (der-
zeit zu Ulm), Ulm von der 1. Feldartillerieabtheilung aus Ludwigs-
burg. Dieser Wechsel ist definitiv; eventuell sofern die seitherigen

Calw.

Ladenjungfer-Gesuch.

In ein hiesiges Spezereigeschäft wird ein
solides, fleißiges, nicht zu junges Mädchen
gesucht, welches neben dem Laden sich auch
gerne den häuslichen Arbeiten unterziehen würde.
Der Eintritt könnte sogleich oder bis Mar-
tini geschehen. Zu erfragen bei der Exped.
ds. Blattes.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika
befördert mit den rühmlichst be-
kannten Bremer und Hamburger Dampf-
und Segelschiffen zu den laufenden billigsten
Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent
Christof Widmann in Calw.

Alleiniges Depot

für Calw und Umgegend!

**Gebr. Leder's bals. Erdnußöl-
seife** à Pack. 11 u. 36 fr.

**Dr. Béringuier's Kräuterwur-
zel-Öl** zur Stärkung und Be-
lebung des Haarwuchses à Fl. 27 fr.

Prof. **Dr. Albers rhein. Brust-
caramellen** à 18 fr.

**Dr. Béringuier's aromatischer
Kronen-Geist** (Quintessenz
d'Eau de Cologne) à Fl. 45 fr.
W. Enslin.

Der Unterzeichnete hat

50 Bund Roggenstroh

zu verkaufen.

Bäcker Heugle.

Calw.

400 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auf ein oder
zwei Posten sogleich auszuleihen bei
G. Eble.

130 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei
Johannes Maier,
Maurer in Stimmzheim.

Aufstände gehoben werden, soll gleichzeitig an einem noch zu bestimmenden Tage vom 8. Regiment das zweite Bataillon nach Gmünd, die erste und zweite Compagnie des 3. Regiments nach Hohenasperg und das 1. Jägerbataillon von da nach Mergentheim kommen.

Die Jünglinge, welche dieses Jahr die Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst machen wollen, haben sich vor dem 15. September bei der Kultministerial-Abtheilung für Gelehrten- und Realschulen zu melden.

Im Gasthof zum Ochsen in Obertürkheim befand sich ein alter Tisch, an welchem Friedrich Schiller in jungen Jahren oftmals mit seinen Freunden gefessen und Obertürkheimer Rothwein gezecht und den er durch Einschneiden seines Namens merkwürdig gemacht hat. Dieser Tage ist dieser Schillertisch von einem Engländer um 400 fl. erkaufte worden.

Tübingen. Einige Hopfenpflanzler haben bereits mit der Einheimung der Frühlhopfen begonnen; nächste Woche wird die Ernte eine größere Ausdehnung gewinnen. Der Stand der Mehrzahl unserer Pflanzungen berechtigt zu guten Hoffnungen auf einen schönen Ertrag.

Vor ein paar Wochen wurde über das Verschwinden eines Mädchens, der Margarethe Auer, Tochter des Schmieds von Sonderbuch, berichtet. Am letzten Dienstag ist das Mädchen aus dem sog. Nachkessel bei Zwiefalten als Leiche herausgezogen worden. Bei der Section, welcher der Vater anzuwohnen hatte, konnte, weil der Leichnam schon stark in Verwesung übergegangen war, eine Spur von gewaltthamer Mißhandlung nicht entdeckt werden. Das Mädchen, so berichtet man, soll nach Angabe des Vaters einen Zettel zurückgelassen haben, wornach es von den Eltern Abschied genommen. Die gerichtliche eingeleitete Untersuchung wird wohl näheren Aufschluß geben.

In Kalen brach in der Nacht vom 3. auf den 4. August gegen halb 1 Uhr in dem mitten in der Stadt gelegenen, mit Frucht- und Hopfenvorräthen angefüllten Oekonomiegebäude des Oshemwirths Köpf Feuer aus. Durch die rasche und erfolgreiche Thätigkeit der Feuerwehr wurden drei weitere Häuser, die bereits von dem Feuer ergriffen worden waren, in kürzester Zeit gelöscht und das Element auf seinen Heerd beschränkt. Man vermuthet Brandstiftung.

Mainz, 5. Aug. Gestern traf der König von Preußen behufs Abhaltung einer Parade hier ein und wird gegen Abend wieder nach Ems zurückkehren und dort noch sechs Tage verweilen; alsdann begibt sich derselbe auf einige Tage nach Homburg.

Essen, 30. Juli. Gestern hat das Probefchießen mit der Krupp'schen Riesenkanone, welche auf der Pariser Industrieausstellung prämiirt wurde, begonnen. Die Kanone hat ein Gewicht von 100,000 Pfund, das Geschöß von 1000 Pfund, die Pulverladung beträgt 150 Pfund.

In der Nordsee an der friesischen Küste ist ein 17 Fuß langer Haifisch erlegt worden; eine unangenehme Ueberraschung für die Badegäste.

Berichtigung. In der letzten Nummer d. Bl. wurde in der amtlichen Bekanntmachung irrthümlich berichtet: „Kassenablosungsverträge“ statt „Kassenablosungsverträge“.

Merztlicher Kalender. Bei den jetzt häufigen Brechruhranfällen lasse man den Kranken, bis der Arzt kommt, kaltes Wasser trinken — wo man's haben kann, Eisstückchen schlucken; äußerlich halte man ihn warm, aber ja keine warmen Getränke, höchstens einen Cöf-fel voll Wein. — Vor dem vielen Obstessen habet sich Alle zu hüten, die Ursache haben, ihre Kräfte zu Rathe zu halten; also namentlich Brustkranke, Blutarmer und selbstverständlich solche, die Unterleibsleidend sind. Gesund ist es allen Vollsäftigen, Leberleidenden, Fett-süchtigen.

Thierkalender. Der Engerling hat dieses Jahr auffallend wenig geschadet, da der Pflanzenwuchs zu kräftig war. Nichtsdestoweniger hat es in der Stuttgarter Gegend ungewöhnlich viel Engerlinge, und wohl überall da, wo der Maikäfer im Jahr 1866 flog. Man sammle deshalb beim Pflügen die Engerlinge und die Fische-reispächter seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Engerling von den Fischen sehr gern gefressen wird, sie können recht gut einen halben Gulden fürs Simri bezahlen. Jedenfalls ist unnöthig, daß sie

auf dem Acker verkaufen. — Wenn das wurmige Obst zum Mosten noch zu schlecht ist, lasse es wenigstens vertilgen wegen der Würmer, die darin stecken, denn aus denen werden Schmetterlinge, deren Brut nächstes Jahr wieder hinter das Obst geht.

Seltene Fügung.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von J. C. Fahr. (Fortsetzung.)

Ernst lächelte. „Die stolze Schöne steht in unserer kleinen Stadt wenig junge Männer und würde mich in Berlin, umringt von berühmten Künstlern, und Literaten, Offizieren und Baronen bald vergessen, auch wenn ich ihr huldigte, so aber beschränken sich meine Aufmerksamkeiten gegen Fräulein Schröder auf die gewöhnlichen Artigkeiten eines Betters, und ich bin überzeugt, sie weiß es, daß sie auf mich keinen Eindruck macht, und nur aus verlegter Eitelkeit bin ich für die verwöhnte Dame eine Art von Curiosum.“

Frau Haller, hoch und schlank, wie Alle, die zu den Familien Haller und Schröder gehörten, strich dem geliebten Sohn liebevoll mit der feinen Hand das reiche braune Haar zurück, und sagte lächelnd, aber doch nicht ohne einen leisen Seufzer: „O lieber guter Ernst, urtheile nicht so streng über das Kind, Mariannes Herz ist gut, ihr Geist gebildet, und daß Du sie nicht reizend findest, ist unbegreiflich für mich, doch — Jeder wählt für sich, nicht für Andere; möge Deia Genius Dich leiten, daß Deine Wahl für Dich und die Deinen ein Segen wird.“

Ernst küßte der Mutter die Hand und sagte zärtlich: „Wie ich auch wählen mag, gute Mutter, niemals werde ich ohne Deine und des Vaters Einwilligung ein Weib zum Altare führen.“

Die Gegend um Waldenau ist freilich keine der berühmtesten, doch gewiß eine der reizendsten in Deutschland und für den Alterthumsfreund bietet die alte Stadt mit ihren Kirchen und der Bibliothek, dem unterirdischen, jetzt halb verschütteten Ganze, sowie die theils zu Ruinen gewordenen, theils noch wohl erhaltenen Schlösser und Klöster, des Interessanten viel dar.

Natürlich beschloß der Oberbürgermeister, seine lieben Gäste in der Gegend, auf welche er nicht wenig stolz war, herumzuführen, und Julia hatte eine Menge allerliebster Pläne in ihrem Köpfchen, aber der hartnäckige Landregen machte dieselben im wahren Sinne des Wortes alle zu Wasser.

Als Haller eines Morgens verdrießlich in den Salon trat, wo Gattin und Tochter eben wieder den Barometer beobachteten, sprach Julia:

„Es hilft nichts, Papa, wenn wir auch noch so misanthrop über das Wetter sind, wir müssen uns mit dem Sprichworte trösten, daß auf Regen Sonnenschein folgt. So viel ich weiß, ist Onkel Schröder nicht nur ein Musikfreund, sondern spielt recht hübsch Violine; Mariante hat sich bisher, ich weiß nicht warum, nicht bewegen lassen, uns das kleinste Stück auf dem Claviere vorzutragen, sie wird es schon thun, wenn wir sie recht bitten, Ernst singt vortrefflich und ich habe doch so viel gelernt, daß ich die Notenblätter richtig umwenden kann. Einige dankbare Zuhörer sind bald gefunden.“

Die Idee ist gut, Julia, die Musik ist Schröders Stückenpferd, ich selbst, obgleich Laie, liebe diese bezaubernde Kunst, und wenn wir ein Quartett zusammenbringen könnten, dann würde der Betteer entzückt sein.“

„Das wäre wohl möglich, Papa, Ernst's Freund, Doctor Geisler, spielt fertig Viola, wenn sich der liebe Barke erbitten ließe, sein Violoncelle zur Hand zu nehmen nun — ei, den ersten Geiger habe ich nun auch, wir laden Bedraglia ein, Onkel Schröder wird von dessen Spiel entzückt sein.“

„Als was, als Arzt oder als Künstler der uns vorspielt und dafür honorirt wird?“ entgegnete der Oberbürgermeister. Ich habe nämlich gehört, daß Herr Bedraglia wunderliche Schrollen besitzt, der Major von Wintersheim ließ ihn kürzlich artig fragen, ob er mit seiner Tochter kommen wolle, in einer Soiree bei ihm zu spielen, das Mädchen sollte singen, ebenfalls honorirt werden, und Herr Bedraglia ließ ziemlich lu z die Antwort sagen: „der Herr Major irre sich, weder Bedraglia selbst, noch seine Tochter gingen in Hieser, um Musik zu machen.“ (Fortf. folgt.)